

# «Ich brenne dafür, die Herzen der Menschen zu berühren»

**Bettina Kobler-Dazzi. Sie ist in St. Moritz aufgewachsen und ausgebildete Stil- und Modeberaterin. Ihr unbändiges Interesse am Menschen und ihre Leidenschaft für das Schöne und Feine haben sie dazu bewogen, sich zur freien Zeremonienleiterin ausbilden zu lassen.**

JON DUSCHLETTA

Als Gast war sie eingeladen, Bettina Kobler-Dazzi. Und auch wenn die standesamtliche Trauung, der sie damals beiwohnte, schon eine ganze Weile her ist, erinnern tut sie sich noch heute daran, als hätte sie eben erst stattgefunden.

Als völlig emotionslos und unpersönlich hat die heute 54-Jährige den für das Brautpaar so wichtigen Anlass damals empfunden: «Ich war nicht berührt und bin mit dem Gedanken aus dem Standesamt getreten, dass man eine solche Zeremonie doch bestimmt emotionaler, feierlicher und sicher auch persönlicher gestalten könnte.» Die Gedanken hingen nach, liessen eine Idee entstehen und entfachten in ihr schon bald ein lodernes Feuer.

Bettina Kobler-Dazzi hat im Engadin eine Coiffeurlehre absolviert und sich danach voller Inbrunst der Modebranche verschrieben. Leute stilistisch zu beraten, sie einzukleiden und «chic zu machen», ihnen zuzuhören und beizustehen oder mit ihnen Freud und Leid zu diskutieren, das sind allesamt Betätigungen, in welchen sie ganz und gar aufgeht. So hat sie über die Jahre ihre verschiedenen beruflichen Fähigkeiten zu einem Gesamten zusammengefügt, das nur mit einem Wort betitelt werden kann: Leidenschaft.

## Ergänzung wie auch Alternative

2001 zog Bettina Kobler-Dazzi mit ihrem Ehemann von St. Moritz ins basellandschaftliche Liestal. Dort arbeitet sie weiterhin als Stil- und Modeberaterin. «Ich bin sehr gerne mit Menschen zusammen. Mich interessieren ihre Geschichten und natürlich auch ihre Lovestories.» Liebend gerne organisiert sie Feste, zelebriert Geburtstage und lässt in alledem ihre Passion fürs Gestalterische einfließen. Selbstbewusst sagt sie: «Ich bin offen und kreativ, habe ein Auge fürs Schöne und brenne



«L'amur es la curuna da la vita». Bettina Kobler-Dazzi bietet freie Zeremonien auch in ihrer Muttersprache an. In welcher Sprache auch immer, für sie steht Liebe sinngemäss für die Krönung des Lebens. Foto: Cornelia Hagmann

dafür, die Herzen der Menschen zu berühren.»

Aus dem Gedankenspiel nach besagter Trauung entstand der Wunsch, sich zur freien Zeremonienmeisterin ausbilden zu lassen, um – ergänzend zum Standesamt – ganz bewusst und individuell noch besser auf die Wünsche der Hochzeitspaare eingehen zu können. Trotzdem, wollen sich Paare rechtlich binden, so kommen sie um den Gang zum Standesamt nicht umhin (siehe Infobox). So, wie Bettina Kobler-Dazzi als freie Zeremonienleiterin eine Ergänzung zum Standesamt sein kann, so will sie auch eine Alternative zur Kirche sein. «Ich sehe mich nicht als Konkurrenz zur kirchlichen Trauung und will die Kirche auch nicht schlechtmachen.» Sie, «konfessionslos, aber gut geerdet und voller Energie», hält sich so auch weniger an Religion als vielmehr an ihre persönliche Grundhaltung. Eine «weltoffene, lebensbejahende und wertschätzende», wie sie sagt.

## Alles ist möglich, alles ist frei

Konfessionslose oder konfessionsübergreifende Eheversprechungen nehmen seit Jahren gleichermassen zu wie gleichgeschlechtliche Partnerschaften.

Die freie Zeremonie kann dort anknüpfen, wo eine kirchliche Trauung entweder nicht möglich oder aber von den Partnern nicht gewollt ist. Bettina Kobler-Dazzi's Ansprüche gehen aber noch weiter: So möchte sie bei ihren Kunden gleichermassen in Erinnerung bleiben, wie ihr der Pfarrer in Erinnerung blieb, der beim traurigen Abschied von ihren Eltern «mit seiner Art und Weise für einen schönen und unvergesslichen Abschied gesorgt hat.»

Auf ihrer Internetseite bietet Bettina Kobler-Dazzi freie Zeremonien an, unabhängig von Glaubensrichtungen, Regelungen und Vorurteilen. «Auch wenn freie Trauungen unter freiem Himmel einen klaren Trend ausmachen, sind in Sachen Ausführung der Fantasie des Paares keine Grenzen gesetzt. Alles ist möglich und überall, ob in der Val Fex, am Ufer des Hahnensees oder in den Rocky Mountains.»

In der aufwendigen Planung der freien Zeremonie stellt Bettina Kobler-Dazzi mit Vorliebe die Liebesgeschichte des Paares in den Vordergrund. Dazu muss und will sie das Paar im Voraus persönlich kennenlernen: «Ich frage sie dann jeweils aus, bis ich ihre Geschichte kenne und weiss, wie ihre

Beziehung begann und woran diese gewachsen ist.» So wendet sie für Vorbereitung, Durchführung und Nachbesprechung schnell mal 20 und mehr Stunden auf.

Neben den eigentlichen freien Trauungen bietet sie auch Ehe-Erneuerungen, freie Feste aller Art, Überraschungsfeste oder auch einmal ganz einfach ein Fest zum Hochzeitstag an. «Gerade ein festlich umrahmtes Ehe-Erneuerungsversprechen kann nach langjährigen Beziehungen sinnvoll sein oder auch bei plötzlicher Erkrankung einer der Partner – sozusagen füreinander Seite an Seite.» Auch schätzt sie, «dass der Mensch heute grundsätzlich viel freier ist als früher, was seine Entscheidungen – von der Liebe bis in den Tod – betrifft.»

Als Heimweh-Engadinerin mit Zweitwohnsitz in St. Moritz ist es für Bettina Kobler-Dazzi selbstverständlich, die freien Zeremonien auch in ihrer romanischen Muttersprache anzubieten. Ob Deutsch, Romanisch oder anders, liebend gerne baut sie Rituale in ihre Zeremonien ein. «Beispielsweise mit einem feinen Kochrezept und der dazu passenden Würze als Zeichen der Zusammengehörigkeit.»

www.ceremonias.ch

## Von Ehe und eingetragener Partnerschaft

Laut Angaben des Bundesamts für Statistik liessen sich in der Schweiz 2017 rund 40 600 Paare standesamtlich trauen. Diese Zahl bewegt sich seit der Jahrtausendwende zwischen gut 39 000 und 43 300. Nur die standesamtliche Trauung ist auch rechtlich verbindlich und war bis 2009 Voraussetzung für die kirchliche Trauung. Seither kann auch ohne den Gang aufs Standesamt kirchlich geheiratet werden, allerdings bleibt diese Trauung dann rechtlich unverbindlich.

Weiterhin verwehrt bleibt die Ehe gleichgeschlechtlichen Partnern und Partnerinnen. Seit 2007 besteht aber dank dem «Bundesgesetz über die eingetragene Partnerschaft gleichgeschlechtlicher Paare» (PartG) die Möglichkeit, beim Zivilstandsamt eine «eingetragene Partnerschaft» registrieren zu lassen. Schwule und lesbische Paare können so eine eheähnliche Lebensgemeinschaft mit gegenseitigen Rechten und Pflichten eingehen. Seit 2013 ist auch die Annahme des Ledignamens der Partnerin oder des Partners möglich. Trotzdem bleiben auch weiterhin Unterschiede zwischen eingetragener Partnerschaft und Ehe bestehen: So dürfen Partner in der eingetragenen Partnerschaft weder Kinder adoptieren noch künstliche Befruchtungsmethoden in Anspruch nehmen. Paradox: Homo- und bisexuelle Personen dürfen laut Partnerschaftsgesetz Kinder so lange adoptieren, wie sie ledig sind. Sobald sie aber eine eingetragene Partnerschaft eingehen, ist eine Adoption nicht mehr möglich. Beim Bürgerrecht behalten Partner einer eingetragenen Partnerschaft das jeweilige Bürgerrecht. Ehepartnerinnen hingegen erhalten durch die Heirat zusätzlich zu ihrem bisherigen auch das Kantons- und Gemeindebürgerrecht des Ehemannes, vorausgesetzt, dieser ist Schweizer.

Gleichgestellt sind hingegen eingetragene Partnerschaft und Ehe, was Erbrecht, Sozialversicherungen und Steuerrecht betrifft. Juristisch gesehen werden homosexuelle Paare also genau gleichbehandelt wie heterosexuelle Paare. (jd)

Siehe Partnerschaftsgesetz unter [www.admin.ch/Bundesrecht, Familienplattform](http://www.admin.ch/Bundesrecht/Familienplattform), [www.familienleben.ch](http://www.familienleben.ch), Schweizer Dachverband der schwulen und bisexuellen Männer [www.pinkcross.ch](http://www.pinkcross.ch) oder Lesbenorganisation Schweiz [www.los.ch](http://www.los.ch).

## Ort der Erinnerung eingeweiht

**Graubünden** Im Beisein von Opfertretern hat Regierungsrat Jon Domenic Parolini am Donnerstag den «Ort der Erinnerung für die Betroffenen von fürsorglichen Zwangsmassnahmen und Fremdplatzierungen in Graubünden» eingeweiht und der Öffentlichkeit übergeben. «Mit der Schaffung eines Ortes der Erinnerung will die Regierung dazu beitragen, dass das Geschehene nicht in Vergessenheit gerät», heisst es in einer Mitteilung der Standeskanzlei.

Im letzten November hat sich Regierungsrat Jon Domenic Parolini im Namen der Regierung bei den Opfern fürsorglicher Zwangsmassnahmen für das erlittene Leid entschuldigt. Im Rahmen der damaligen Gedenkveranstaltung wurde als Zeichen der Erinnerung in der Nähe des Waldhausstalls in Chur ein Nussbaum gepflanzt. Die Auseinandersetzung mit fürsorglichen Zwangsmassnahmen in Graubünden ist gemäss der Mitteilung damit nicht abgeschlossen. 2020 ist im Rätischen Museum eine Ausstellung zum Thema Armut und fürsorgliche Zwangsmassnahmen geplant. (staka)

## Gottesdienste

### Evangelische Kirche

**Samstag, 10. November**

**Sta. Maria, Sielva** 16.30, r/d, rav. Stephan Bösiger, cult divin a l'Ospidal



**Sonntag, 11. November**

**Silvaplana, Kirche** 11.00, Pfr. Urs Zangger, Gottesdienst

**St. Moritz, Dorfkirche** 09.30, Pfr. Urs Zangger, Gottesdienst

**Celerina, Crasta** 10.00, Pfr. Helmut Heck, Gottesdienst. Vorgängig ab 09.00 Uhr «Freude am Singen»

**Pontresina, Dorfkirche San Niculò** 10.00, Pfrn. Maria Schneebeili, Gottesdienst

**Samedan, Dorfkirche/Baselgia Platz** 10.00, Pfr. Michael Landwehr, Gottesdienst

**La Punt Chamues-ch, Il Fuorn** 10.00, Karin Last, Sozialdiakonin i.A. In der besonderen Atmosphäre des Ofenhäuschens «Il Fuorn» an der Via Cumünela 100, begegnen wir Gottes Wort und der menschlichen Gemeinschaft. Im Anschluss geniessen wir einen kleinen Imbiss.

**Zuoz, Kirche San Luzi** 10.30, Hans Jakob Riedi, Gottesdienst

**S-chanf, Santa Maria** 09.15, Hans Jakob Riedi, Gottesdienst

**Zernez, San Bastian** 11.00, r/d, rav. Annette Jungen-Rutishauser, cult divin

**Suschi** 09.45, r/d, rav. Annette Jungen-Rutishauser, cult divin

**Scuol** 10.00, d, Pfr. Martin Pernet (Stellvertreter), Gottesdienst

**Lü** 09.30, r, rav. Stephan Bösiger, cult divin

**Valchava** 10.45, r/d, rav. Stephan Bösiger, cult divin / Gottesdienst

**Samedan** 18.30, Santa Messa in italiano

**Scuol** 18.00, Eucharistiefeier

**Samnaun** 19.30, Heilige Vorabendmesse

**Müstair** 07.30, messa conventuala in chapella dal Rosari

**Sta. Maria** 16.30, cult divin a l'Ospidal cun ravenda Stephan Bösiger

**Valchava** 18.30, messa da la dumengia in baselgia da Nossadonna cun benedicziun dal pan dal prümcomunicant e da las prümcomunicantas

**Sonntag, 11. November**

**St. Moritz** 10.00, St. Moritz-Dorf; 16.00 St. Karl, Bad, Santa Messa in italiano

**Pontresina** 18.00, Eucharistiefeier. Musikalische Mitwirkung: Portugiesenchor. Anschliessend sind alle herzlich zum Apéro im Pfarreisaal eingeladen!

**Samedan** 10.30, Eucharistiefeier

**Zuoz** 09.00, Eucharistiefeier

**Zernez** 11.00, Eucharistiefeier

**Tarasp** 09.00, Eucharistiefeier

**Scuol** 09.30, Eucharistiefeier

**Samnaun Compatsch** 09.00, Heilige Messe

**Samnaun** 10.30, Heilige Messe

**Müstair** 08.45, fin las 09.15 occasiun per confessar illa chapella da l'Ospiz; 09.30, messa in baselgia da l'Ospiz

### Evang. Freikirche FMG, Celerina und Scuol

**Sonntag, 11. November**

**Celerina** 10.00, Gottesdienst

**Scuol (Gallaria Milo)** 16.45, Gottesdienst



### Katholische Kirche

**Samstag, 10. November**

**St. Moritz Bad** 18.00, Eucharistiefeier

**Pontresina** 16.45, Eucharistiefeier

**Celerina** 18.15, Vorabendgottesdienst